

# Der freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

### Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßstern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich Mk. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Postboten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich Mk. 1,35, außerhalb des- selben Mk. 1,35, hiesig Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die tielwöchentliche Garnmontage oder deren Raum, Reklamen 25 Pfg. Die Petitzeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.



Nr. 164

Freitag den 17. Juli 1914

31. Jahrg.

## Die französischen Enthüllungen.

Als der 4-Stunden-Minister, konnte als erster das Bündnis mit Russland verkünden und seit Felix Faures Besuch in Kronstadt im Jahr 1897 ist es Mode geworden, daß die Präsidenten der Republik ihre Antrittsbefehle am Hofe des Zaren machen. Poincaré, der Akademiker, ist etwas reisefähiger als sein Vorgänger Fallières, der wieder auf seinem Landgut sich tummelt und die Preise reucht, ja er hat in diesem Punkte etwas Wesensverwandtes mit Kaiser Wilhelm II. Umso schwerer wird es ihn angekommen sein, das Reisefieber um 12 weitere Stunden einzubämmen, und das wegen einer hochnotpeinlichen Geschichte, zumal vor einer Reise nach Russland, das man doch erst zu aussergewöhnlichen militärischen Anstrengungen gedrängt hat mit dem Hintergedanken auf Konstantinopel.

Die Kammer hatte für die Durchführung des Dreijahresgesetzes einen ausserordentlichen Kredit von 400 Millionen Francs bewilligt, der nun auch vom Senat genehmigt werden sollte. Ruhigen Gemütes nahmen die ehrwürdigen Senatoren ihre Plätze ein, in der Hoffnung, der 400 Millionen in kürzester Frist los zu werden. Da brach eine Sensation über sie herein, es gab Enthüllungen.

Senator Humbert war Berichterstatter des Heeresministeriums, er liebte von jeher solche Sensationellen und dann glaubt er sich zum Kriegsminister berufen. Enthüllungen in Frankreich sind nie rein sachlicher Art, sie sind meist mit auf Personen gespielt. Herr Reiffing, der gegenwärtige Kriegsminister, ist nicht Humberts Freund, ihm sollte auch das Leben soner gemacht werden. Mit diesem persönlichen Teil besorgte Herr Humbert die Geschäfte der Reden, der die Enthüllungen willkommen und gerade gut genug waren, um sie gegen das ihr verböht Ministerium auszuspielen.

Herr Humbert verriet etwas von der Sache, das muß man ihm lassen, jedenfalls hat er sich fleißig seiner Materie angenommen. Wie wäre es denn möglich, ohne dieses Einarbeiten Einzelheiten vorzubringen über Mängel des militärischen Flugwesens, der Fernstudiegraphie, der Verpflegung und der Ausrüstung. Weniger mit den Zahlen der Mannschaften hat er operiert, als mit einer scharfen Kritik der Organisation und der Materie. Der Feldartillerie fehlte es an Offizieren, Deutschland verfüge über ein erstklassiges Material. Die Granaten aus Ostpreisen

und die veraltete Haubitze stelle auch die Festungsartillerie der deutschen hinten. Der Fortschritt der Industrie seien nicht benutzt, den Wünschen des Festungskommandanten sei nicht genügt. Es sei nicht genügend Geschützmunition vorhanden und auch an anderen Ausrüstungsgegenständen mangle es. Man verfüge gegenwärtig nicht über das notwendige Material, um die Mosel und den Rhein zu überschreiten. Die Befestigungen an den Forts zwischen Toul und Verdun seien seit 1875 nicht verbessert worden. Sie könnten nur ungenügend Buerstand leisten. Der Kriegsminister Reiffing gab Unterlassungen in den letzten Jahren zu, wies aber den Vorwurf der Milliardenvergeudung zurück. Im übrigen teilte er mehrere Zahlen mit zur Beleuchtung des Kraftverhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich. 1915 wird man in Frankreich 3020 Geschütze besitzen gegen 3370 deutsche gegenwärtig. Das französische 75 mm-Material sei dem deutschen überlegen. Für die Ausrüstung der Genietruppen haben wir in den Jahren 1900 bis 1912 100 Millionen ausgegeben, gegenüber 400 Millionen, die Deutschland dafür aufgewendet hat. Deutschland hat vor Frankreich einen gewaltigen Vorsprung, aber seit 1912 hat Frankreich die Ausgaben hierfür erhöht. Das 1911 aufgestellte Programm wird 1918 durchgeführt sein. Wir haben den Vorsprung vor unsern Nachbarn noch nicht eingeholt. Wir haben alles getan, was menschlich möglich war, um die Fehler wieder gut zu machen, die in unserem Lande begangen wurden, das sich in einem Traume von einem allgemeinen Weltfrieden wiegte, nach den Ereignissen von Agadir aber erwachte.

Daß im französischen Heerwesen nicht alles Gold sei, was glänzt, konnte man bei näherer Betrachtung immer bemerken, daß aber alles so im Rückstand, wie Herr Humbert schildert, ist ebenso unabweisbar. Wir leben in einer etwas nervösen Zeit, in der nun einmal Herr Humbert auch lebt, und in solch nervöser Gereiztheit sind ihm zweifellos auch einige Uebertreibungen mit unterlaufen. Wie recht sich z. B. das zusammen, heute nennt man das französische Geschützmaterial dem deutschen unterlegen, im ersten Balkankrieg, der doch auch nicht so gar lange zurück liegt, als die Bulgaren die Türken so gründlich schlugen, wußte man sich nicht genug zu tun in dem Jubelgeschrei über den vermeintlichen Sieg der Kreuzpotgeschütze über die Krupps. Und ausgerechnet dieselben Leute, die heute in der Anklage gegen das radikale Ministerium, das seit 6 Wochen am Ruder ist, den Mund

am vollsten nehmen, waren auch damals die ärgsten Schreier. Man sieht, neben der Sache spielt auch die Politik mit. Und ganz so schlamm wird es auch nicht sein, daß das französische Heer nach 2 Monaten barfuß laufen würde. Diese und ähnliche Behauptungen schlaffen unter anderen, vielleicht mehr objektiven Tatsachen mitunter.

Was hat nun der Senat getan? — Zu dem Mittelteil gegriffen, das für Mißstände immer verordnet zu werden pflegt. Er hat die ganze Sache einer Untersuchungskommission überwiesen. Dort wird sie ihren gewissen Gang gehen und der friedliche Bürger, der in seinem Glauben an die Kraft der Republik etwas wankend gemacht wurde, er wird sich wieder beruhigen, weiß er doch den Stoff der Kritik in den bewährten Händen. Da und dort wird manches besser werden, wenn man sich dann aber wieder einmal über dieses gefährliche Thema unterhält, so hat Herr Humbert wieder neue Entdeckungen gemacht und zu enthüllen. Vielleicht bietet sich ihm dann wieder die Gelegenheit, zugleich einem ihm etwas unbequemen Minister eins ans Bein zu geben. Für unsere deutschen Mitleser, die das deutsche Heer schon zu Füßen des französischen immer sehen wollen, um immer mehr herauszuschinden zu können, sollte dies, ohne damit alles für bare Münze nehmen zu wollen, eine Lehre sein, bei ihren „Smolien“ des französischen Heerwesens weniger auf das Papier und mehr auf die Tatsachen zu sehen.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Kein albanisches Werbebureau. Obwohl das Werbebureau für Freiwillige nach Albanien auf deutschen Boden sich aufgelöst hat, gelangen doch noch nach Durazzo gerade aus Deutschland hfter Anfragen von Reichsangehörigen, meist jungen Leuten, die sich nach den Bedingungen des Eintritts in die albanische Armee erkundigen. Wir werden aus diesem Anlaß darauf aufmerksam gemacht, daß die albanische Regierung weder im Auslande noch in Durazzo und weder für das albanische Heer noch für eine Fremdenlegion ein Werbebureau unterhält und daß deshalb Gesuchsteller aus Deutschland sich nicht wundern dürfen, wenn auf ihre an das albanische Werbebureau gerichteten Anfragen keine Erwiderungen eingehen.

## Barfüßele.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So trieb sie's nun schon viele Jahre, und die Leute im Dorfe lachten nicht ab, ihr vorzuhalten, daß es nützlich sei, immer an die Heimkehr des Johannes zu denken; aber sie ließ sich nicht belehren und wurde den Menschen unheimlich.

In diesem Herbst wurden es nun achtzehn Jahre, seitdem der Johannes davongegangen war, und jedes Jahr wurde Johann Michael Winkler als verschollen ausgehrieben in der Zeitung bis zu seinem fünfzigsten Jahre. Er stand jetzt gerade im sechsunddreißigsten.

Im Dorfe ging die Sage, Johannes sei unter die Zigeuner gegangen, und die Mutter hielt auch einmal einen jungen Zigeuner dafür, der dem Verschollenen auffallend ähnlich sah; er war auch so „pöfzig“ (unterlegt), hatte die gleiche dunkle Gesichtsfarbe und schien es nicht ungern zu haben, daß man ihn für den Johannes hielt; aber die Mutter hatte ihn auf die Probe gestellt, sie hatte noch das Gesangbuch und den Konfirmandenspruch des Johannes, und wer den nicht kennt und nicht anzugeben weiß, wer seine Paten sind, und was mit ihm geschehen ist an dem Tage, als des Brofils Severin mit der Engländerin ankam, und später, als der neue Rathausbrunnen gegraben wurde, wer diese und andere Merkwürdigkeiten nicht kennt, das ist der Falsche. Dennoch beherbergte die Marann' immer den jungen Zigeuner, so oft er in das Dorf kam, und die Kinder auf der Straße schrien ihm Johannes nach.

Der Johannes wurde als militärschuldig auch als Ausreißer ausgehrieben, und obgleich die Mutter sagte, daß er als „zu klein“ unter dem Maß durchgeschliffen wäre, wußte sie doch, daß er bei der Heimkehr einer Strafe nicht entgehe, und sie meinte, er käme nur deswegen nicht wieder, und es war nun gar seltsam, wie

sie in einem Atem um das Wohl des Sohnes und um den Tod des Landesfürsten betete; denn man hatte ihr gesagt, daß, wenn der regierende Fürst stürbe, der Thronfolger beim Regierungsantritt allgemeinen Straf-erlass für alles Geschehene verkünden werde.

Jedes Jahr ließ sich die Marann' vom Schullehrer das Blatt schenken, in dem Johannes angehrieben war, und sie legte es zu seinem Gesangbuch; aber dieses Jahr war es gut, daß die Marann' nicht lesen konnte, und der Lehrer schickte ihr ein anderes Blatt statt des gewünschten. Denn ein seltsames Gemurmel ging durch das ganze Dorf. Wo zwei beisammen standen, sprach man davon, und da hieß es: „Der schwarze Marann' sagt man nichts. Das bringt sie um. Das macht sie nützlich.“ Es war nämlich ein Bericht des Gesandten aus Paris gekommen, der, laut einer Mitteilung aus Algier, durch alle hohen und niederen Renter bis zum Gemeinderat die Nachricht gab, daß Johannes Winkler von Haldenbrunn in Algier bei einem Vorpostengefecht gefallen sei.

Man sprach in den Dorfe viel davon, wie wunderbar es sei, daß so viele hohe Renter sich jetzt um den toten Johannes so viel bemühten. Aber am Schlusse des so wohlgeleiteten Berichtstroms hielt man ihn auf. In der Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, daß man der schwarzen Marann' nichts davon sage. Es wäre unrecht, ihr noch die paar Jahre ihres Lebens zu verbittern, indem man ihr ihren letzten Trost raube.

Statt aber die Nachricht geheim zu halten, hatten die Gemeinderäte nichts Elligeres zu tun, als es dabei anzuplaudern, und nun wußte das ganze Dorf davon bis auf die schwarze Marann' allein. Ein jeder betrachtete sie mit seltsamem Blick; man fürchtete sich vor ihr, daß man sich verrate, man redete sie nicht an, man dankte kaum ihrem Grusse. Es bedurfte der ganzen eigenartigen Art der schwarzen Marann', um dadurch nicht verwirrt zu werden. Und sprach je einmal jemand mit ihr und ließ sich verleiten, vom Tode des Johannes

zu reden, so geschah es nur in jener vermittelnden und beschwichtigenden Weise, die schon seit Jahren gäng und gäbe war, und die Marann' glaubte jetzt ebenwienig daran als ebendem, denn von dem Totenscheine sprach ja niemand.

Es wäre wohl besser gewesen, auch Amrei hätte nichts davon gewußt; aber es lag ein eigener verführerischer Reiz darin, dem Unberührbaren so nahe als möglich zu kommen, und darum sprach jedes mit Amrei von dem traurigen Ereignisse, warnte sie, der schwarzen Marann' etwas davon zu sagen, und wollte wissen, ob die Mutter keine Ahnungen, keine Träume habe, ob es nicht umgehe im Hause. Amrei war immer innerlich voll Jüttern und Wehen. Sie allein war der schwarzen Marann' so nahe und hatte etwas, was sie vor ihr verborgen halten mußte. Auch die Leute, bei denen die schwarze Marann' eine kleine Stube zur Miete hatte, hielten es nicht mehr aus in ihrer Nähe, und sie bekundeten ihr Mitleid zuerst damit, daß sie ihr die Miete aufkündigten. Aber wie seltsam hängen die Dinge im Leben zusammen. Eben durch dieses Ereignis erfuhr Amrei Leid und Lust, denn das elterliche Haus öffnete sich wieder; die schwarze Marann' zog in dasselbe, und Amrei, die anfangs voll Wehen darin hin und herging, und, wenn sie Feuer annahm und wenn sie Wasser holte, immer glaubte: jetzt müsse die Mutter kommen und der Vater, fand sich doch nach und nach wieder ganz heimisch in demselben. Sie spann Tag und Nacht, bis sie so viel erübrigt hatte, um vom Kohlenmathes die Kuckuckuhr, die ihren Eltern gehört hatte, wieder zu kaufen. Jetzt hatte sie doch auch wieder ein Stück eigenen Hausrat. Aber der Kuckuck hatte Rot gelitten in der Fremde, er hatte die Hälfte seiner Stimme verloren, die andere Hälfte blieb ihm im Halse hängen, er rief nur noch „Kuck“, und so oft er das tat, setzte feste Amrei in der ersten Zeit immer das andere „Kuck!“ hinzu fast unwillkürlich.

(Fortsetzung folgt.)



**Landung eines französischen Flugzeugs im Oberelsaß.** Donnerstag vormittag 9 Uhr ging in Wissembourg ein französisches Flugzeug nieder. Wesführer wurde dasselbe von Leutnant Grand vom 171. Infanterie-Regiment in Belfort, der als Beobachter den Kapitän Regout vom gleichen Regiment an Bord hatte. Die Flieger erklärten, früh von Belfort aus einen Flug nach Montbéliard unternommen zu haben. Auf der Rückreise hätten sie sich, verführt durch den Schwarzwald, den sie für die Vogesen hielten, verirrt. Sobald sie Gewissheit über ihren Irrtum hatten, seien sie niedergegangen. Tatsächlich erkundigten sich die französischen Flieger sofort nach der Landung nach dem Bürgermeister oder einem Gendarmen. Der Kreisdirektor von Gebweiler, wie auch der Staatsanwalt und ein Offizier der Fliegerabteilung Freiburg sind zur Stelle. Die Flieger erwarten den Bescheid des Vorgesetzten. Sie fanden freundliche Aufnahme.

### Ausland.

#### Poincaré auf der Fahrt nach Rußland.

Präsident Poincaré traf Donnerstag morgen um 5 Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten Viviani und seiner Umgebung in Dänkirchen ein und begab sich sogleich an Bord der „France“. Um 6.55 Uhr trat das Geschwader die Fahrt nach Rußland an.

#### Aus den französischen Heereskommissionen.

Die Unterkommission des Heeresauschusses des französischen Senats stellte am Mittwoch ihr Programm auf, insbesondere hinsichtlich der Besichtigungen. Die entsprechende Kommission der Kammer dürfte durchaus unabhängig von der Senatskommission ausgehen. Naurès der Mitglied der Kammerunterkommission ist, erklärte, daß er vor allem wissen möchte, was die Festung der Rue St. Dominique, der Sitz des Generalstabs, enthalte.

**Hat Frau Caillaux mit Vorbedacht gehandelt?** Der Figaro erklärt, man frage sich in politischen und advokatischen Kreisen, ob der Oberstaatsanwalt Verbaug im Prozeß gegen Frau Caillaux nicht die Anklage wegen Vorbedachts fallen gelassen habe, obwohl sich in den Akten ein Schriftstück befindet, das den Vorbedacht unbestreitbar feststelle.

### Württemberg.

(-) **Stuttgart, 16. Juli.** (Ehrenvoller Ruf.) Der derzeitige Rektor des Ulmer Gymnasiums, Dr. Theodor Meyer, ist auf den Lehrstuhl für deutsche Literatur, Aesthetik und Redebungen an der hiesigen Technischen Hochschule als Nachfolger Harnads in Aussicht genommen. Er war 1903 bis 1912 Professor am Oberhard-Ludwigsgymnasium in Stuttgart und hatte als solcher schon einen Lehrauftrag für Aesthetik am Kgl. Konservatorium für Musik. Auch literarisch ist Dr. Meyer außer mit kleineren Abhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit einem Werk über „das Stilgesetz in der Poesie“ hervorgetreten.

(-) **Stuttgart, 16. Juli.** (Mit 12000 M. verschwunden.) Seit gestern nachmittag ist der Kassendirektor Konrad Wohlleben, geboren am 2. Januar 1878 in Rärenberg, der bisher in Botnang wohnte und bei einer hiesigen Firma in Stellung war, mit 12000 M. barem Geld abgänglich. Es fehlt jede Spur von ihm. Sachdienliche Mitteilungen werden an die städtische Polizeidirektion erbeten. Wohlleben wird beschrieben: etwa 1,75 m groß, schlank, schmales Gesicht, blaßes Aussehen, kurzgeschneittenes meliertes Kopshaar mit Stirn- und Widelgelege, englisch gestutzter melierter Schnurrbart.

(-) **Cannstatt, 16. Juli.** (Römische Funde.) Der israelitische Friedhof lieferte bei seiner Anlegung wie die ganze Umgebung eine Anzahl römischer Funde. Bei seiner Erweiterung im Sommer 1893 wurde auf ihm ein 12 m tiefer Brunnen und ein Wohnhauskeller bloßgelegt, der im Lichten 3,8 m lang und 2,25 m breit war. Die Mauern waren teilweise noch über 2 m hoch erhalten. In diesen befanden sich ein Lichtschacht und drei Nischen, von denen die eine die Mauer durchbrach. Die Ausräumung des Brunnens förderte eine Anzahl Altertümer zutage. Bei der zur Zeit erfolgenden nochmaligen Erweiterung wurden weitere römische Funde gemacht; man fand eine gut erhaltene Münze und verschiedene Ton-scherben römischen Ursprungs. Wie bekannt, sind auf dem in der Nähe befindlichen Steigfriedhof schon viele römische Funde gemacht worden.

(-) **Sofen a. N., 16. Juli.** (Explosierende Lampe.) Ein 12jähriger Knabe wollte gestern abend in eine brennende Lampe Benzin nachgießen. Die Lampe explodierte sofort, wodurch der Knabe an der Brust so schwere Brandwunden erlitt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

(-) **Gaisburg, 16. Juli.** (Ein Schwabenstreich.) In gemütlicher Gesellschaft saßen am Montag abend mehrere Handwerksmeister im Gasthaus zum „Vären“ und kamen auf den von einem hiesigen Schmiedemeister konstruierten Truhwagen zu sprechen, der unten auf der Straße stand. Ein Wort gab das andere und auf einmal sagte der Schmiedemeister: „Wenn Ihr den Truhwagen in die Wirtshube herauftraget (sie befindet sich im 1. Stock), so gehdrt er Euch und ich bezahle noch so und soviel Flaschen Wein“. Gesagt, getan! Allerdings, so rasch ging es nicht, aber es ging. In anderthalb Stunden stand der nagelneue Truhwagen oben in der Wirtshube. Trotz später Abendstunden hatten die fleißigen Handwerksmeister viele Zuschauer, und ein allgemeines Halloh erschallte, als die Arbeit vollbracht war. Daß sich hieran noch eine recht feuchtfröhliche Sitzung angeschlossen, läßt sich denken. Die Unkosten sollen aus dem Wagenverkaufserlös gedeckt und der Rest dem Schmiedemeister eingehändigt werden. Anders laut wurde der Wagen um 140 M. von einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer gekauft. Wenn die Feste nicht zu groß geworden ist, könnte der erfindereiche Schmiedemeister noch mit einem blauen Auge davongekommen sein.

(-) **Murhard, 10. Juli.** (Der Vater erstickt seinen Sohn.) In Spiegelberg haben der 72 Jahre alte Bauer Christian Rau und sein 36 Jahre alter Sohn, der Schneider ist und sich da er an Schwindsucht leidet, seit einiger Zeit zu Hause befindet, den ganzen gestrigen Tag dem Alkohol gewidmet. In der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr gerieten beide in der Trunkenheit miteinander in Streit, in dessen Verlauf der Vater seinen Sohn niedergestochen hat. Der Täter, der, wütern geworden, seine Tat bitter bereute, wurde festgenommen und hierher verbracht. Es soll auch öfters vorgekommen sein, daß die Söhne ihren alten Vater, wenn er betrunken heim kam, geschlagen haben.

### Letzte Nachrichten.

(-) **München, 16. Juli.** Die Kammer der Reichsräte stimmte dem Gesetzentwurf über die Erhebung von Zuschlägen zur Reichserbschaftsteuer in der Fassung der Abgeordnetenkammer zu, lehnte dagegen den Zusatz ab, wonach Kirchenstiftungen vom Zuschlag befreit sein sollten. In der heutigen Sitzung sprach sich Reichsrat Graf Crailsheim namens des Reichsrats gegen eine Nachsicht aus. Ministerpräsident Graf Hertling betonte, daß der Landtag erst ein Ende finden könne, wenn das Budget erledigt sei.

(-) **Paris, 16. Juli.** Eine neue Bodensenkung ist heute an der Ecke der Boulevards Malesherbes und Hansmann über den großen Hauptkanal von Asnières nahe den Schienenkreuzungen der Untergrundbahn eingetreten. Nach dem Passieren eines Mietautos zeigte sich ein 75 Zentimeter breites Loch. Noch zwei andere Fälle von Erdsenkungen sind gemeldet worden. Wahrscheinlich ist das festige Gewitter während der letzten Nacht die Ursache.

(-) **Nabat, 16. Juli.** Am 13. ds. Mts. schlug der Oberst Döry einen heftigen feindlichen Angriff bei Nisfa zurück, wobei der Feind 5 Tote auf dem Kampfplatze zurückließ. Als Oberst Döry bereits ins Lager zurückgekehrt war, erfolgte ein neuer feindlicher Angriff. Die Eingeborenen wurden durch Artillerie und Maschinengewehre in die Berge zurückgeschlagen. Auf französischer Seite wurden 7 Mann verwundet, darunter drei Europäer.

(-) **Mexico, 16. Juli.** Der Regierungswechsel ist von der Bevölkerung ruhig aufgenommen worden. Bevor Huerta die Stadt verließ, stattete er Garibaldi im Palast einen Besuch ab und sprach ihm seine Glückwünsche aus. Die Bildung des neuen Kabinetts wird heute erwartet. Garibaldi hatte eine Besprechung mit den Unterstaatssekretären der verschiedenen Ministerien. Für Freitag ist ein offizieller Empfang des diplomatischen Korps angesetzt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wildbad wurde als Kassendirektor und Krankenkontrollleur für Wildbad Joh. Köhle, Amtsdirektor Wurtler für Engländerle, Ronnenmiff und Spollenhaus bestellt.

**Wildbad, 17. Juli.** (Aus der Sitzung der Gemeindefollegerien vom 10. Juli 1914.) Die Beratung und Feststellung des Voranschlags des Gemeindehaushalts pro 1914 wird vorgenommen. Die Gesamtsumme der Einnahmen der Stadtklasse wird 1914 betragen: 338177 M. (Vorjahr 309951 M.), die der Ausgaben 467428 M. (Vorjahr 423258 M.), so daß sich ein Abmangel von 129251 M. (Vorjahr 113307 M.) ergibt. Der Abmangel wird zufolge Beschlußes der Gemeindefollegerien gedeckt werden durch eine Gemeindefinanzlage von 7 Prozent auf die allgemein und nur gemeindesteuerpflichtigen Katasterbeträge mit 77853 M., durch Erhebung einer Gemeindefinanzsteuer von 50 Prozent der Einheitsätze der staatl. Einkommensteuer mit 29000 M. und durch Entnahme von 22397 M. aus den vorhandenen Restmitteln der Stadtklasse. Als Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre konnten u. a. eingefestelt werden: Mehretrag der Stadtwaldungen 8500 M., Mehretragnis des städt. Elektrizitätswerks 4000 M., der Gasfabrik 2000 M., Pachtaus der Meisternjagd 2410 M., Mehretragnis bei Gebäuden 1500 M. Besondere Ausgaben entfallen und wurden in den Etat eingestellt: II. Rate für einen 160 PS Dieselmotor im Elektrizitätswerk 26000 M., Asphaltierung der oberen Hauptstraße 7000 M., Gas- und Wasserleitung in der Baienbergstraße II. Rate 2600 M., neues Ramin der Gasfabrik 2200 M., Einbau eines Retortenladeapparats in der Gasfabrik 4000 M., neue elektr. Speisleitung zum Hotel Belle vue 5500 M., elektr. Beleuchtung der Hauptstraße 2500 M., Abortanbau für die Turnhalle 3000 M., neuer Kühlraum im Schlachthaus 2600 M., also zusammen 55400 M. für Neubauten. — Die pro 1914 zur Verteilung gelangende Bürgerentwöhnung wird auf zusammen 66443 M. und pro Einzelperson auf 109,24 M. festgesetzt. Der Vorsitzende erläutert die einzelnen Positionen des Etats eingehend und bezeichne die Finanzlage der Stadt als eine erfreuliche, insofern die seitherigen mäßigen Sätze der zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuern (7 Proz. bzw. 50 Proz. siehe oben) beibehalten werden können, obwohl der hohe Betrag von 55400 M. für Neubauten in den Etat eingestellt wurde. Es bestehe die Hoffnung, daß an den genannten mäßigen Sätzen auch noch in den nächsten Jahren festgehalten werden könne.

Vezgl. der Gasfabrik weist der Etat folgende Ziffern auf: Einnahmen für Gasabgabe 34000 M., Erdgas aus Coals, Teer u. w. 5000 M., Gasuhemiete 500 M. zusammen 39500 M., Ausgaben für Löhne 5500 M., für Betriebsmaterialien und Betriebskosten 16000 M., für Neueinrichtungen (Ramin, Retortenladeapparat zc.) 8000 M. zusammen 29500 M. Beim städt. Elektrizitätswerk: Einnahmen für Stromabgabe 40000 M., für Zähler, Materialien zc. 1000 M., sonstiges 500 M. auf 41500 M., Ausgaben für Löhne 4500 M., für Betriebsmaterialien und Betriebskosten 10000 M., für Neueinrichtungen (Dieselmotor, neue Leitungen, elektr. Straßenbeleuchtung) 34000 M. zusammen 48500 M. Die Unterhaltung der städt. Straßen und Wege erfordert den Betrag von 40800 M. An die Amtskörperschaft Neuenbürg sind annähernd 30000 M. abzuführen. Der Etat der städt. Forstverwaltung

schließt mit einer Gesamtentnahme von 166500 M., einer Gesamt Ausgabe von 61500 M. und einem Einnahmehüberschuß von 105000 M. ab. Die Verwaltung erfordert einen Zuschuß von 8000 M. (Vorjahr 8500 M.) aus der Stadtkasse.

Der Etat der Bergbahnerverwaltung pro 1914 weist eine Gesamtentnahme an Fahrgebern, Frachten, Pachtzinsen, Kapitalzinsen von 84386 M. auf, welchen folgende Ausgaben gegenüberstehen: Schulzinsen 17693 M., Gehalt des Betriebspersonals 8262 M., für Materialien, Maschinenöl, Reparaturen, Werkzeuge usw. 2900 M., für elektrische Kraft 3500 M., Verwaltungsaufwand 4005 M., Revisionen 250 M., Pacht und Unfallversicherung 2400 M., Rente 1800 M., Zehrentensteuer, sonstige Steuern und Abgaben 3000 M., für Unterhaltung der Spozierwege im Sommerberg 2000 M., sonstiges 100 M. insgesamt 45905 M. Von dem hieraus verbleibenden Einnahmehüberschuß von 38476 M. sollen 15000 M. als Reserve beim Abschreibung, 2400 M. als Zinsenanschreibung zum Reservefonds und der restliche Überschuß von 21076 M. zu einem Fonds für außerordentliche Aufwendungen der Stadtgemeinde verwendet werden.

Im Anschluß an die Feststellung des Voranschlags der Bergbahn wird auf Antrag des Vorsitzenden von den Gemeindefollegerien beschlossen, das in die Bergbahn angrenzende Grundstück des Gustav Rich z. gold. Adler hier mit Schreinerwerkstätte, Gaskeller und Polierkopf im Maßgehalt von 5a 82 qm um den Kaufpreis von 10000 M. für die Bergbahn käuflich zu erwerben. Durch den Erwerb wird einerseits eine Anordnung des Bergbahnbetriebes und eine Festlegung lästigen Miteigentums an der über das Bahnareal sich erheben Überbrückung erreicht, andererseits wird das Grundstück für den Fall einer später nötigen Erweiterung der Bahnanlage jetzt schon für die Stadt gesichert. Bis zum Eintritt letzterer Möglichkeit soll das Grundstück verpachtet werden und wird auf diesem Wege eine 3 bis 4-proz. Verzinsung der Kaufsumme erzielt werden.

Der Umbau des alten Volksschulgebäudes für die Spzder der Realschule und Gewerbeschule nach den Plänen und Voranschlägen des Stadtbauamts mit einem Aufwand von 17300 M. wird genehmigt und das Stadtbauamt mit alldaliger Vergebung der Arbeiten im öffentlichen Auftrag beauftragt. Die Mittel zu diesem Umbau sind in 2 Fonds für Schulhausvergrößerung zc. im Gesamtbetrag von 17967 M. bereits vorhanden, so daß die laufende Verwaltung der Stadtkasse damit nicht belastet werden wird. Das Pachtanbieten des Dr. med. Fischer hier für die Villa Waldmann wird insoweit zurückgestellt, bis eine Entscheidung in der Krankenhausfrage erfolgt sein wird.

Es folgen verschiedene kleinere Gegenstände.

### Konzert-Programm

#### Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 18. Juli

vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- Choral: Nun freut euch liebe Christen g'mein.
- Ouverture „Athalie“ Mendelssohn
- Tanzaktionen, Walzer Strauss
- Adante, für Flöte und Harfe Mozart
- Herren Braun und Zesewitz.
- a. Sylventanz Berlioz
- b. Scherzo Mendelssohn
- Tatjana, Mazurka Hubert

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr (Anlagen)

- Kaiserstadt, Marsch Fuchs
- Ouverture „Tausels Anteil“ Auber
- E-torhazy, Walzer Lubitzky
- Koma Soutra Morena
- Melodien aus „Stradella“ Plotow
- Ohne Sorgen, Polka Strauss

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- Jubelsturm Strauss
- Ouverture „Hans Heiling“ Marschner
- Marien-Walzer Bi so
- Forbilder aus „Oberon“ Weber
- Waldwaben aus „Siegfried“ Wagner

Abends 8 1/2 Uhr Kurssaal.

### Tanz-Unterhaltung.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

### Grosse Auswahl von Bildern,

Einnahmen jeder Art,

Reparaturen an Bildern und Spiegeln.

Scheiben liefern u. schneiden nach Maß.

### Ludwig Döderlein

Oestl. K.-Fr.-Str. 47. Pforzheim Oestl. K.-Fr.-Str. 47.

Einnahme, Bilder- und Spiegelgeschäft.

Glas- und Bilderleistenhandlung.

### Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Reise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, solider Bornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

### Wein Metier für seine Herrenschneiderei

fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Geist, Schneidermeister, Pforzheim, Westl. Karl-Friedr.-Str. 64. Tel. 3115. Filiale Oestl. 41.



**Amtl. Fremdenliste.**

Der am 15 Juli angemeldeten Fremden.

**In den Gasthöfen:**

- Rgl. Badhotel.**  
Hess, Frau Sara, Hamburg  
**Hotel Belle vue.**  
Wolff, Hr. Werner, Hamburg  
**Hotel Concordia.**  
Geopold, Hr. Louis, Rfm. mit Frau Gem., Charlottenburg  
Janau, Hr. Max, Rfm., Frankfurt a. M.  
Schneider, Hr. Adalbert mit Frau Gem. und Töchter, Myslowitz  
Wed, Hr. Max, Rfm., Berlin  
**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Schneider, Hr. Bachmeister a. D. mit Frau Ullm  
Fuchler, Hr. Eugen, Rfm., Stuttgart  
Wahlbinger, Hr. Ferd., Tübingen  
**Gasth. zum gold. Adler.**  
Silbiger, Hr. Siegmund, Rfm., Heilbronn  
Ludwig, Hr. Alb., Rfm., "  
**Hotel gold. Stern.**  
Kammerling, Hr. D., Rfm., Elberfeld  
Müller, Hr. S., Wihl., Bankbeamter, Elberfeld  
Rath, Hr. J., Rfm., Iserlohn  
**Hotel Graf Eberhard.**  
Müller, Hr. Moriz, Privatier, Delmbrechts Bayern  
Berndt, Hr. Franz, Rfm. mit Frau, Berlin  
**Hotel Rinupp.**  
Sommer, Hr. Alfred, Wischweiler  
Sommer, Hr. Haly, Fürtth i. B.  
Seiner, Frau Kommerzienrat, Nürnberg  
Schlend, Frau Klara, Privatier, Nürnberg  
Suzenbrock, Hr. W., Direktor mit Frau Gem. und T., Hamburg  
Schneebaum, Hr. J. mit Fam., Berlin  
Drolier, Hr. Siegfried mit Frau Gem., London  
Scheyer, Hr. Theodor, von Hirschfeld u. Obgendorf, Fran. Monte-Carlo  
Kaufmann, Frl. Marie, Böhlen, Hr. Ernst, Consul mit Frau Gem. und Töchtern, Caputh b. Potsdam  
Pöster, Hr. Heinrich, von Friedeburg, Hr. Oberst, Ditzing, Hr. Salomon, Hr. Max mit Frau Gem., Berlin  
Levi, Frl. Elise, Levl. Frl. Blanka, Stuttgart  
Mollentin, Hr. Ernst, Verwaltungsdirektor mit Frau Gem., Berlin  
Rosenfeld, Hr. S. W., Chicago  
Jedendorf, Hr. mit Frau Gem., München  
**Hotel Köhler Brannen.**  
Schmitt, Hr. L., Seminaroberlehrer mit Frau Gem., Dillenburg  
Flemming, Hr. Erich, Amtsrichter, Halle a. S.  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Altenoy, Hr. O. mit Frau Gem., Berlin  
Ruff, Frau Anna, Privatier, Stuttgart  
Kling, Hr., Schriesheim  
Röfeler, Hr. Fourier, Straßburg  
Schmidt, Hr. S., Apotheker, Gotha  
Rothmann, Hr. W., Lehrer, Oberreichenbach  
Foslinger, Hr. A., Stuttgart  
Heller, Hr. S., "

- Hotel Palmengarten.**  
Zump, Frau Lilly, Durlach Baden  
Schmitt, Frau Sus., Boston Amerika  
Orth, Hr. D., Hr. Telan, Nieder Wolfstadt  
Brückner, Hr. S., Frankfurt a. M.  
Fegler, Hr. Karl, Rfm., Stuttgart  
Obry, Hr. Fritz, Rfm., Ludwigsbafen  
Spid, Hr. J., Stuttgart  
**Hotel Post.**  
Bohne, Frau Ida, Privatier, Berlin  
Göhrling, Frau L., Versicherungsdirektorwite, Berlin-Friedenau  
Pedrotti, Hr. Alois, Rfm., Gunzenhausen  
von Heinsberg, Hr. Reg.-Rat, Düsseldorf  
Schrey, Hr. R., Rfm., Duisburg  
Saalman, Hr. Paul, Fabrikant mit Frau Gem., Blotho a. W.  
Schuster, Hr. Robert, Privatier, Frankfurt a. M.  
Arnold, Hr. Dr., Alschaffenburg  
Plaschke, Hr. Geh. Oberjustizrat, Berlin  
Siewert, Frau M., Rastatt  
Sieglar, Hr. S., Rfm., Frankfurt a. M.  
**Gasth. zur Silberburg.**  
Lehner, Hr. R., Neustadt a. S.  
**Hotel zur Sonne.**  
Schmitt, Hr. Rich., Grefeld  
Kust, Hr. Ad., Bonn  
Schulze, Hr. Rob., Rfm., Berlin  
Bralle, Hr. Alfr., Rfm., Kiel  
Hachstätter, Hr. mit Frau Gem. und T., Augsburg  
**Hotel Stolzenfels.**  
Hante, Fr. Elisabeth, Neustadt a. S.  
**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Mehger, Hr. Maurice, Chicago  
**Cafe Becktle.**  
Epping, Hr. Stadtbaurat mit Frau Gem., Gattingen Ruhr  
Heidbüchel, Hr. Sparkassenrendant mit Frau Gem., Gattingen Ruhr  
Geschwister Volt, Hauptstr. 89.  
Ruhn, S. Roy mit Frau Gem. und T., Mannheim  
**Villa Bristol.**  
Stern, Hr. J., Rfm. mit Fam., Nürnberg  
**Villa Christine.**  
Vöb, Hr. A., Privatier, Frankfurt a. M.  
**Villa Dabem.**  
Stoel, Frau, Offenbach  
Wehl, Frl. Thilde, Dillenburg  
**Diakonissenstation.**  
Bunsch, Frau Schultze mit Frl. L., Gittingen  
**Villa Eisele.**  
Heppenheimer, Hr. Josef, Rfm. mit Fr. Gem. und T., Frankfurt a. M.  
**Haus Fehleisen.**  
Plecher, Hr. R. Finanzassessor, Würzburg  
Gerlach, Hr. Johs., Rfm., Stuttgart  
**Forstmeister Finck.**  
Preiß, Frau F., Berlin  
**Elisabeth Fuchs We.**  
Weibel, Frau Karoline, Dornhan O.A. Sulz  
Maier, Frau R. mit T., Kalen  
Maier, Hr. M., "  
**Robert Funf.** Hauptstr. 109.  
Traudt, Hr. A., Hotelier, Badendorf Lothr.

- Karl Gehbauer,** Hauptstr. 89.  
Dietrich, Hr. H., Rentner, Nieder-Jenig Loht.  
**Herm. Großmann,** Dillat-Geschäft.  
Baum, Frau S., Lehrerswite, Ludwigsbafen  
**Karl Gätbler jr.** Haus Gätbler.  
Bettler, Hr. Ch., Gemeindepfleger, Kallental b. Stuttgart  
**Alb. Gedel,** Schreiner, Maier, Hr. Marie, Ergenzingen  
Zugführer **Hinterkopf.**  
Fischer, Hr. S., Rfm. mit Frau, Stuttgart  
Krahmer, Hr. A., Eisenbahnbeamter, Eisfeld  
**Villa Hohenstaufen.**  
Koppe, Hr. Robert, Rfm., Berlin  
Greger, Hr. Georg, Rfm., Hannover  
Rud, Hr. Adalbert, st. Landgerichtsdirektor, München  
Gaischmann, Hr. Josef, R. Oberlandesgerichts-rat, München  
Kander, Hr. Adolf, Rfm., Berlin  
Anderssen, Fr. Wanda, Berlin  
**Villa Hohenzollern.**  
Schneider, Hr. Adalbert, Fabrikbesitzer mit Frau Gem. und 2 T., Myslowitz Oberschles.  
**Karl Holz,** Gärtner, Rhein, Hr. Karl, Rfm., Reisch b. Schwezingen  
Schloßstein, Hr. Robert, Photograph, Neckarsulm  
Schloßstein, Frau Luise, "  
**Villa Johanna.**  
Wihl, Frau Dr. M. mit Begl. Frl. Charlotte Marcus, Berlin  
**Pension Villa Jungborn.**  
Vandler, Hr. Heinrich, Somburg  
Hanser, Hr. Max, Rfm., Berlin  
Baumsfeld, Hr. J., Calw  
**Fr. Kammerer.** Oldenburgstr., Eichberg, Frl. Emilie, Privatier, Bärwalde Neumark  
Mähter, Frl. Gertrud, "  
Richter, Hr. Rgl. Förster, Nielenken Bez. Bromberg  
Mehgermstr. **Kappelmann.**  
Strobel, Frau Wie., Grunbach  
Nierl, Frau Johanna, Birkenfeld  
**Villa Krausk.**  
Caspar, Hr. Karl, Eichinspektor mit Begl. Frl. Dorothea Aderberg, Hamburg  
Köth, Hr. Karl, Weingutsbesitzer, Pfaffenchwabenheim Rheinhesfen  
Runge, Hr. Ernst, Privatier mit Begl. Chemnitz  
Mauz, Hr. L., Rfm. mit Frau Gem. und S. Frankfurt a. M.  
**Haus Kuch.**  
Weiß, Frau Herm. Wite, Vandau Pfalz  
**R. Kuh,** Rembachstr. 156.  
Wartlik, Hr. Zugführer, Sigmaringen  
**Wihl. Leopold,** Charlottenstr. 216.  
Einftein, Hr. Max, Handlungsgehilfe, Frankfurt a. M.  
**Fr. Link,** Wite, Mayer, Hr. J., Eisenbahn-Betriebsingenieur mit Frau Gem., Saarbrücken  
**Wihl. Lutz,** Hauptstr. 117.  
Schroth, Hr. Kaver, Samertingen Hohenz.

- Villa Monte bello.**  
Rehler, Frau, Berlin  
Krausnick, Hr. Leutnant, Soldap Ostpr.  
**Paul-Villa.**  
Bergmann, Hr. Adolf, Rfm. mit Frau Gem., Berlin  
**Villa Pauline.**  
Halbe, Frl. Kathi, Wiesbaden  
Hesse, Frl. Rosalie, Nachen  
von Renner, Hr. Oberleutnant i. D. mit Frau Gem., Stuttgart  
**Herm. Pfau,** Schreinerstr., Hartmann, Hr. J., Rgl. Eisenbahn-Güter-Vorsteher mit Frau Gem., Louisenthal Saar  
**Karl Pfeiffer,** Hauptstr. 83.  
Rheingannum, Hr. Herm., Rfm., Neckarsulm  
Dreining, Frau Elisabeth, Delansgattin, Neuenstadt a. R.  
**Villa Karl Rath.**  
Kowalki, Hr. Otto, Berlin  
Dettloff, Frl. Lina, London  
Geinauer, Hr. Rfm., Frankfurt a. M.  
Heinemann, Hr. Rfm. mit Frl. L. Karlsruhe  
**Güterbeförderer Rih.**  
Bommer, Frau Hoflieferant, Eglosheim  
**Sattlermstr. Rometsch.**  
Hasslbacher, Hr. J. S., Braumeister mit Frau, Nürnberg  
**Schreinermstr. Rothfuß.**  
Schneider, Hr. Josef, Privatier mit Frau Gem., Kornwestheim  
**Gotthold Rothfuß,** Glaser, Gäcker, Hr. Friedr., Schultze mit Frau Gem., Hochdorf O.A. Waihingen  
Schreiber, Hr. Jnl., Schmiedemeister, Untertiefmingen  
**Chr. Schweizer We.** Oldenburgstr., Feucht, Hr. Karl, Rfm., Sonthelm a. N.  
**Fr. Schwiggäbele We.** Villa Sofie, Boleng, Hr. Samuel, Handelsmann, Rheinelden Schweiz  
**Villa Treiber.**  
Bornslein, Frl. Susanna, Hamburg  
Becht, Frl. Lotte und Marta, Mainz  
**Herm. Treiber,** Rennbachstr. 195.  
Schoppe, Frl. Marta, Berlin-Dahlem  
**Villa Wehler.**  
Vöb, Frau Emma, Rentnerin, Mannheim  
Bäckermstr. **Zieffe.**  
Bager, Frau und Frl., Neuhausen a. S.  
Heilbronner, Frl. Betina, Memmingen Bayern  
**Erholungsheim.**  
Ablach, Frl. Auguste, Heilbronn  
Adam, Frl. Susanne, "  
Bächlein, Frl. Rosa, Sussenhausen  
Deckerle, Hr. Hermann, Heilbronn  
Reuter, Hr. Wilhelm, "  
Stumpp, Frl. Mina, "  
Unrath, Frl. Emma, Neuhengstett  
Talmann, Hr. Jakob, Ulm  
Weyer, Hr. J., "  
**Herrnhilse.**  
Schwarz, Frau, Tuttlingen

Zahl der Fremden 11302.

**Prima neue Speiselkartoffeln**  
Ztr. 6.50  
sind eingetroffen und können am Bahnhof gefast werden.  
**W. Rath.**  
NB. Kartoffeln werden auch mundweise abgegeben.

Garant. feinste tagfrische  
**Molkerei Tafelbutter**  
per Pfd. Mt. 1.20  
offertiert ab Station  
in 1/2 u. 1 Pfd. Stücken  
an Unbekannte Nachn.  
**Fritz Kentner**  
Molkereizugungisse  
Heidenheim a. Brenz  
Telefon 179.

Leiterwagen  
und  
Transport-  
wagen  
in allen Größen und Preislagen  
sowie einzelne Teile hierzu wie  
Räder, Deichseln usw.  
kaufen Sie billig und gut  
nur bei  
**Wilh. Bross, Pforzheim**  
Gde. Berrenner- u. Dammstr.  
**Evang. Jünglingsverein.**  
Freitag abend 8 Uhr  
Bibelstunde.

**Ansichtskarten**  
von Wildbad und Umgebung  
50000 Stück neuester Kostage  
werden in kleinen Partien von  
50 Stück an fortirt zu ganz  
billigen Preisen abgegeben.  
**Wihl. Weber,**  
Kal. Aufloren.

**Wegen bar! Auf Kredit!**  
**Möbel.**  
Complete Wohnung-Einrich-  
tungen. Einzelndel wie:  
Schränke, Vertikos, pol. und  
lackiert aller Art, Polstermöbel  
in großer Auswahl, Divane  
von Mt. 45 an, Chaiselongue  
von Mt. 32 an, Rüste, Pa-  
traken in Wolle von Mt. 20  
an, Capolmatraken von Mt.  
40 an, Koffhaacmatraken von  
Mt. 60 an. Nur sachmännische  
Arbeit. Kein Laden, daher  
saunend billige Preise.  
**Möbel- und Tapezier-  
Geschäft**  
**W. Nolthenius**  
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

**Wäsche**  
weiche ein in  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

Unübertroffen ist die  
hochfeine  
**„Mairoje“**  
Porhelt- und Anoleum-  
Wäsche.  
Allein. Fabr.  
**Eug. Kiefer, Pforzheim**

**Herren-Anzüge 1/2 und 2reihig**  
von Mt. 20.- bis Mt. 45.-  
**Belorinen**  
von Mt. 10.- bis Mt. 30.-  
**Bozener-Mäntel**  
von Mt. 15.- bis Mt. 34.-  
**Regen-Mäntel**  
von Mt. 32.- bis Mt. 40.-

**Sommer- u. Lusterjoppen**  
von Mt. 3.- bis Mt. 16.-  
**Arbeiterkleider**  
**Damen-Bozener-Mäntel u. Belorinen**  
**Ph. Bosch, Wildbad.**

**Offenbacher Lederwaren**  
und  
**Reiseartikel**  
empfehlit in reichster Auswahl  
**H. Möckel**  
Hauptstr. Nr. 90.

**Schuhputz**  
**Nigrin**  
färbt nicht ab

**Chr. Stanger,**  
Sattler und Tapezier,  
Pforzheim,  
Theaterstrasse 5, bei der alten Sparkasse  
empfohlit sein reichhaltiges Lager in  
**sämtlichen Lederwaren**  
wie  
Koffer  
Taschen  
Rucksäcke  
Damentaschen, Portemonnaies  
etc. etc.

**Plakate „Zimmer zu vermieten“**  
sind zu haben in der **B. Hofmannschen Buchdruckerei.**  
**Pforzheimer Uhren-Reparaturwerkstätte**  
und Uhren-Handlung  
**Eugen Herrmann**  
Josef Hank Nachfolger  
Lammstrasse 4 Lammstrasse 4  
**Uhren und Goldwaren**  
zu billigen Preisen  
unter Garantie  
**Reparaturen**  
:-: schnell, zuverlässig und billig. :-:



# Schuhwaren!

Als besonders preiswert  
empfehle ich:

**Damen-Stiefel**  
in jeder Preislage  
mit und ohne Lackkappen  
von Mk. 14.50 bis  
**4.95**

**Herren-Stiefel**  
in jeder Preislage  
mit und ohne Lackkappen  
von Mk. 17.50 bis  
**6.50**

**1 Posten Sandalen**  
in prima durchgenähter Ware

21-24	25-26
1.75	2.00
27-30	31-35
2.25	2.80
36-42	
3.00	

**Segeltuch-Kinderstiefel**  
23-35  
95 Pfg.

**Große Auswahl in Arbeits-schuhen**  
von Mk. 5.95 an

**Wischleder-Kinderstiefel**

21-22	23-24
2.50	2.75
25-26	27-30
3.25	3.75
31-35	
4.50	

echt Chevreau-Kinder-Stiefel  
31-34, in braun  
sonstiger Preis Mk. 7.50  
jetzt Mk. 5.—

**Damen-Halbschuhe** in schwarz und braun . . . von **13.00-4.95**

**Schuh-Haus Liebmann**  
westl. K.-Fr.-Str. 44 PFORZHEIM westl. K.-Fr.-Str. 44  
früher Sommer-scher Laden.

Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

**Heinrich Sauter, Pforzheim**  
nur Deimlingstrasse 7  
vis à vis Herrn Gayde's Schuhwarenhaus  
empfiehlt

**Haus- und Küchengeräte**  
mit 10 Prozent Rabatt.

Zur Einmachzeit empfehle  
**Einkochapparate**, verzinkt u. verzinkt  
von 10,50 Mk. und 8,50 Mk. an.

**Thermometer** mit Hülse Mk. 1.20  
„ ohne „ „ —.90

**Eindunstgläser** mit Gummi u. Feder

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Str.
30	35	40	45	55	65 Pfg.

**Pergamentpapier**  
Rolle 10 Pf.

**Heinrich Sauter, Pforzheim**  
nur Deimlingstrasse 7.

**Königl. Kurtheater.**  
Heute abend  
„Bastien und Bastienne“  
Operette in 1 Akt  
Das Schwert des Damokles  
Schwan in 1 Akt.  
Brüderlein fein  
Alt-Wiener-Singspiel in 1 Akt.

**K. Forstamt Weistern.**  
Der Brennende- u. Schlagraum-Verkauf findet nicht am Samstag den 18. Juli, sondern erst am  
**Montag den 20. Juli**  
nachmittags 1/2 6 Uhr statt.

**Wildbad.**  
**46000 Mk.**  
sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen von der Stadtpflege.

**Waschkleider**  
in grau, d'blau, beige und gestreift  
zu Mk. 6.— bis Mk. 20.—  
bei  
**H. Schanz**  
König-Karlstr. Villa de Ponte  
Telefon 130.  
Im Fenster ausgestellt.

Selbstgebranntes  
**Zwetschgenwasser**  
**Eisenbrauntwein**  
**Fruchtbrauntwein**  
empfiehlt fortwährend.  
**J. Gernerle.**

Verloren ging  
**ein Zwicker**  
(Golddouble)  
Gegen Belohn. abgegeben.  
Villa Hohenzollern.

Verloren ging am Sonntag  
**ein Trauring**  
vom Kurplatz bis nach der Olgastraße. Abgegeben gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro

**Reinhard Sidinger**  
Möbelhandlung  
Pforzheim  
Waisenhausplatz 8  
empfiehlt sein großes Lager  
in allen Sorten  
**Polster- und**  
**Schreinermöbeln**  
zu den billigsten Preisen.  
Nur sachmännische Ausführung.

Ein noch guterhaltener  
**Kinderstuhl**  
wird zu kaufen gesucht.  
115] Wer sagt die Exped.

**Billige**  
**Putzartikel.**  
**Klosettpapier**  
100 Rollen Mk. 16.—  
**Haushalterzen**  
per Paket 35 u. 70 Pf.  
**Fensterleder**  
per Stück von 50 Pf. an  
Extra jäh chamois.  
**Whandotte**  
das Universalreinigungsmittel empfiehlt die  
**Drogerie Grundner**  
Inh.: Herm. Erdmann.

**Turn-Verein Wildbad.**  
Samstag, den 18. Juli,  
abends 8 Uhr  
findet unsere alljährliche  
**General-**  
**Versammlung**  
im Lokal Gasth. zur „alten Linde“ statt  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Turnwarts.  
2. Bericht des Kassiers.  
3. Bericht des Schriftführers  
4. Neuwahlen.  
5. Verschiedenes.  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

\*\*\*\*\*  
**Gasthaus „Zur Eintracht“.**  
\*\*\*\*\*  
Samstag  
den 18. Juli  
**Metzel-**  
**Suppe**  
mozu höflichst einladet  
**W. Würz.**  
NB. Mit Ausschank von Schwabenbräu  
a. d. Brauerei Leicht, Waiblingen a. F.

**P. P.**  
Bezugnehmend auf die Muster und Offerte meiner Firma  
**Süddeutsche Nahrungsmittelwerke,**  
Freiburg i. Baden  
in diversen Obstmarmeladen und Honig bitte ich, die-  
jenigen Hotels und Willen, welche die hervorragende Qualität  
und ausnahmsweise billigen Preise genannter Firma erkannt  
haben, mir die in Frage kommenden Artikel rechtzeitig auf-  
geben zu wollen, um prompt liefern zu können.  
Herrschaften, die Interesse hierfür haben und keine  
Muster bekommen, oder solchen keine Beachtung schenken,  
werden recht gerne von meiner Firma mit neuen Mustern  
und Preislisten bedient.  
Hochachtungsvoll  
**Robert Treiber**  
Vertreter obiger Firma.

**Käse! Käse!**  
Bei Abnahme von je 10 Pfund  
**Echten Emmenthaler**, mild u. groß gelocht  
a Pfund 80-95 Pfg.  
**Elässer Münster**, Laible ca. 3 Pfund  
a Pfund 80 Pfg.  
**Edamer**, bei ganzen Kugeln  
a Pfund 95 Pfg.  
**Allgäuerstangen** und **Limburger**  
a Pfund 30, 35 Pfg.  
**Verschiedene Delikatessen**  
bei je 10 Stück 10, 12 und 15 Pfg.  
Machen Sie einen Versuch mit meiner berühmten  
**Süßrahmtafelbutter**  
bei Postkollu per Pfund 130 Pfennig.  
Täglich frische  
**Landbutter**  
zum billigsten Tagespreis.  
An Unbekannte gegen Nachnahme.  
**M. Schreiber,**  
Metzgerstr. 3 Pforzheim Metzgerstr. 3  
Telefon 2189.  
Modernstes Geschäft der Branche am Platz.  
**J. Dillich, Pforzheim**  
Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof  
fertigt elegante  
**Jackenkleider zu 25-30 Mk.**  
unter Garantie.  
Hochachtungsvoll  
**J. Dillich, Damenschneider.**

